

köbl: *pronotes*

Ein Magazin für
Blech- & Holzbläsernoten



Wissen
Das Instrument

Portrait
Raphaëlle Zaneboni
Prof. Kummerländer

Hornensemble
Weltrekord

Geschichten
Die Drehorgel

Eins 2019

www.koebl.de
www.pronotes.de

Raphaëlle Zaneboni wurde 1978 in Frankreich geboren.

Am Konservatorium von Grenoble erhielt sie eine Ausbildung auf der Querflöte, in Musiktheorie sowie Ensemble- und Orchesterspiel. Zur gleichen Zeit studierte Zaneboni Jura an der Université Pierre Mendès France. Dieses Studium schloss sie im Jahr 2000 mit einem Magister in Privatrecht ab.

Im Anschluss studierte sie Querflöte bei Prof. Jean Ferrandis an der Ecole Normale Supérieure de Musique in Paris.

Seit 2004 lebt sie in München und arbeitet als Komponistin sowie Arrangeurin mit dem Verlagshaus „Köbl Edition“ zusammen, bei dem ihre zahlreichen Werke für Querflöte veröffentlicht wurden. Bis 2008 nahm sie Unterricht bei Prof. Philippe Boucly.

2006 gründete sie das Querflötenquartett „Ladon Quartett“, sechs Jahre später das „Ensemble Impression“ und mit einer Harfenistin das „Duo Proserpina“.

Die Ensembles waren unter anderem im Nymphenburger Schloss, in der Kultur Etage Messestadt, sowie dem co-gegründeten Kulturrahmen „Kampfkunst trifft Klassik“ zu hören.



Sie unterrichtet Querflöte und Kammermusik an der Musikschule Haar und leitet seit Oktober 2017 die Kleine PhilHAARmonie.

Als gefragte Flötistin konzertiert sie als Kammermusikerin und Orchestermusikerin.

Regelmäßig tritt sie als Solistin auf: So führte sie die Flötenkonzerte von Ibert, Mozart, und das Doppelkonzert von Doppler sowie Konzerte mit barocken bis zeitgenössischen Werken für Flöte solo in Frankreich, Italien, Österreich und Deutschland auf.

Im Portrait

Raphaëlle Zaneboni

köbl:
edition

Raphaëlle Zaneboni

Flötenfee

35 fun pieces

Flöte und Klavier

Im Gespräch mit Raphaëlle Zaneboni

Die Musikerin Raphaëlle Zaneboni war bei uns in den heiligen Hallen zu Gast und wir haben die Zeit genutzt, um mit ihr ein kleines Interview zu führen.

Seit 14 Jahren arbeitest du erfolgreich mit Köbl Edition zusammen?

Ja. 14 Jahre, die Zeit vergeht sehr schnell. Im Jahr 2005 hatte Dieter Walter meine Bearbeitung des dritten Brandenburgischen Konzerts von Johann Sebastian Bach für Flötenquartett veröffentlicht. Ich war erst seit einem Jahr in München und alles für mich war neu, auch die Sprache!

Diese Bearbeitung war eigentlich „meine Erste“. Ich hatte sie mit 17 Jahren geschrieben, als ich noch Studentin am Konservatorium in Grenoble war.

Du bist Komponistin und Arrangeurin. Wie unterscheiden sich diese zwei Aspekte eigentlich?

Naja, als Arrangeurin muss man die Welt des Komponisten verstehen und seine Kunst hervorheben. Es ist für mich das beste Kompliment, wenn jemand nach dem Konzert fragt, ob es eine Originalkomposition war. Als Komponistin auf der anderen Seite heißt es seiner Kreativität freien Lauf zu lassen, manchmal natürlich innerhalb gewissen Grenzen, zum Beispiel bei Auftragskompositionen. Da gibt es dann schon mal bestimmte Vorgaben.



Wie bist du auf die Idee gekommen, Werke, die original für Streicher oder Orchester waren, für Flöte zu arrangieren?

Das war purer Pragmatismus. Ich bin seit meiner Zeit als Studentin kammermusikalisch sehr engagiert. Irgendwann hat man sich durch das Repertoire gespielt und dann kommt die Frage: Was könnten wir noch spielen? Inzwischen ist es natürlich eng verbunden mit meinen eigenen Ensembles. Zum Beispiel habe ich viele Bearbeitungen für Flötenquartett dem „Ladon Quartett“ gewidmet, da das klassische Repertoire für diese Besetzung besonders begrenzt ist.

Wie bist du zum Komponieren gekommen?

Als Kind habe ich Gedichte und Geschichten geschrieben. Ich hatte schon immer eine lebhaftes Fantasie. Dann habe ich angefangen, Musik für mich zu komponieren. Aber zuerst habe ich meine diversen

Studiengänge zu Ende gebracht und dann angefangen, wirklich zu komponieren.

Was heißt, wirklich zu komponieren?

Eigentlich kann jeder Musiker etwas komponieren oder arrangieren. Aber es ist etwas ganz anderes, seinen eigenen Stil zu finden und weiterzuentwickeln, sich dann zu etablieren als Komponist oder Arrangeur. Das ist wirklich ein langer Weg ...

Komponierst du nur für Flöte?

Natürlich habe ich Lust, das Repertoire der Querflöte zu erweitern, aber ich komponiere auch für andere Instrumente. Ich bin sogar sehr neugierig auf andere Instrumente. So komponiere ich für diverse Bereiche: für Schüler (in der Pädagogik und für Wettbewerbe), aber auch für Amateure und natürlich für Profis.

Komponierst du für bestimmte Personen oder Ensembles?

Ja. Ein Teil der Kompositionen ist für bestimmte Ensembles oder auch bestimmte pädagogische Projekte komponiert worden.

Du bist auch pädagogisch engagiert?

Das stimmt. Ich unterrichte seit über 20 Jahren. Zuerst in Frankreich in der Region von Grenoble und nun bin ich seit 11 Jahre als Querflöten- und Kammermusik-Lehrerin an der Musikschule Haar tätig. Ich liebe Kammermusik und leite Ensembles mit Schülern, dafür schreibe ich geeignete Kompositionen oder Bearbeitungen für das Niveau der Schüler.

Es ist spannend zu sehen, wie die Schüler sich entwickeln und mit Begeisterung neue Kompositionen entdecken.

Du bist Französin. Wie fühlst du dich in München?

Sehr wohl. Ich mag die Lebensqualität hier und die Kultur in dieser Stadt. Ich treffe immer wieder interessante, neue Personen aus allen Bereichen. Es ist einfach hochinteressant.

Ich erinnere mich, dass ich ganz am Anfang, als ich nach München umgezogen war, nur zwei Wörter auf Deutsch sagen konnte. Aber ich habe glücklicherweise sehr schnell gelernt, da ich 1 Jahr lang einen Intensivkurs besucht habe.

Du hast Jura in Frankreich studiert? Warum?

Ich hatte nicht gedacht, dass sich für mich die Gelegenheit ergeben würde, in der Musikbranche zu arbeiten, was nicht immer leicht ist. Deswegen habe ich während der License und dem Magister, also dem dritten und vierten Studienjahr, viel Musik gemacht.

Flötenfee - Band 1

35 Récréations progressives pour débutants pour flûte et piano
35 Spaß-Stücke für Anfänger für Flöte und Klavier
35 fun flute pieces for beginners for flute and piano

Raphaëlle Zangboni (*1978)

1. Ballade automnale Herbstspaziergang

Andante

Flöte

Klavier

8

16

24

f

mf

mp

p

mf

mf

ad libitum Wiederholung 8^{te}

Während der Zeit wurde mir aber klar, dass ich mit Musik weitermachen wollte, und ich habe angefangen mit Jean Ferrandis in Paris zu studieren.

Du bist auch als Flötistin tätig.

Im welchem Ensemble oder Orchester spielst du?

Ich habe zuerst gelernt Flöte zu spielen. Dafür habe ich an diversen Meisterkursen in Frankreich und Deutschland teilgenommen. Vielleicht war dieser Beruf nicht kreativ genug für mich.

Das könnte gut sein. Jetzt, in den nächsten Monaten, bin ich mehr mit meinen Ensembles tätig („Ladon Quartett“, „Duo Proserpina“ und das „Ensemble Impression“). Es ist viel Arbeit, aber es macht unglaublich viel Spaß!

Kampfkunst? Echt?

Das ist ein toller Ausgleich. Ich mache traditionelles Tae Kwon Do seit 7 Jahren und habe letztes Jahr den 2. Dan Schwarz Gürtel erworben.





Die Art, eine Kampfkunst zu lernen, ist sehr vergleichbar mit der Musik: Üben, Konzentration, Entspannen, Spannung, Kraft, Fluss, Disziplin ...

Die Verbindung von Bewegungen und der Musik ist faszinierend! Ich verbinde gerne unterschiedliche Formen der Kunst. Eigene Kompositionen inspiriert von Tai Chi und von Formen aus dem Tae Kwon Do sind in Vorbereitung. Letztes Jahr durfte ich sehr talentierte Karateschüler aus Österreich musikalisch mit Improvisationen und Werken für Flöte solo begleiten. Das war sehr spannend. Wir machen heuer wieder ein Projekt zusammen, im April.

Wie ist es zu den Konzerten in einem Sportraum gekommen?

Zusammen mit meinem Tae Kwon Do Meister hatten wir die Idee, einen kleinen, familiären Kulturrahmen im Münchner Osten zu gründen. Der naheliegende Ort für die Konzerte war da natürlich die Kampfkunstschule. Die hat übrigens eine erstaunlich gute Akustik für Kammermusikensembles. Wir wollten zeigen, dass Hochkultur überall sein kann, nicht nur im Schloss Nymphenburg, wo ich auch sehr gerne spiele.

Sag mal, du bist sehr engagiert als Komponistin, Arrangeurin, gibst Konzerte, unterrichtest und machst Tae Kwon Do. Du hast noch zwei Kinder ...

Wie kriegst du alles unter einen Hut?

Es ist eine gute Frage. Ja, es gibt kein Geheimnis: Organisation und viel Hilfe meines Mannes.

Hast du Projekte?

Ja, viele: Als Komponistin und Arrangeurin freue ich mich auf eine weitere Zusammenarbeit mit Kölbl Edition. Der Weg war und ist so interessant, ich habe das Gefühl, nur einen Teil der Facetten des Metiers als Komponistin gesehen zu haben.

Neue Kompositionen, Konzepte! Es ist einfach genial! Ich freue mich auf die Zukunft!

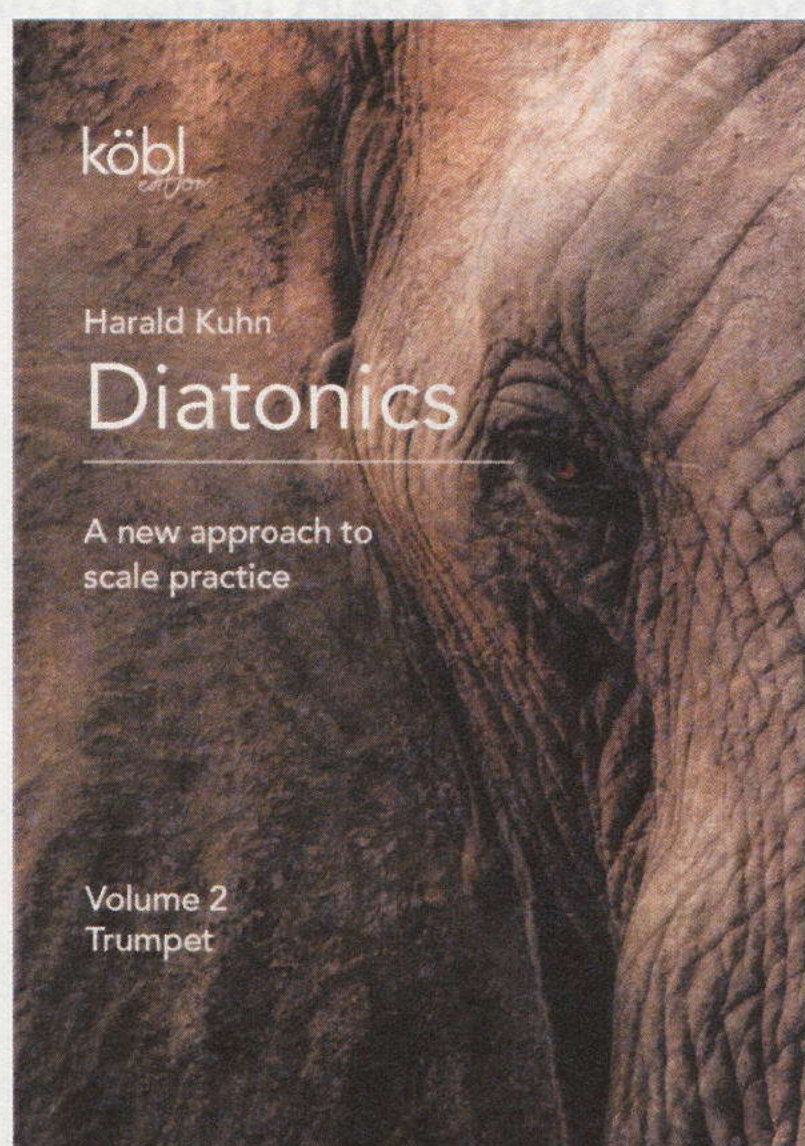
Was für ein tolles Gespräch mit einer wirklich begnadeten Künstlerin.

Danke Raphaëlle

© Bilder

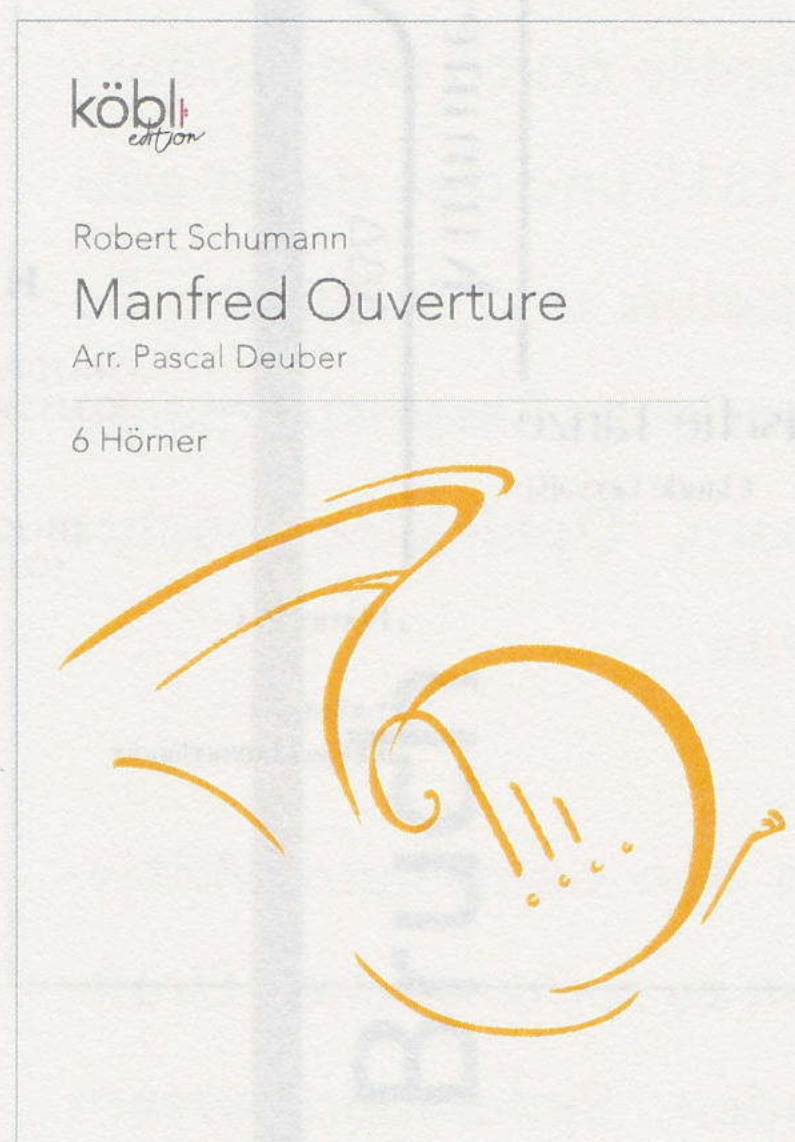
Wei Ling Khor, Thomas Müller, Thomas Zaneboni & Jérôme Maraut-Lassauzaie

Neues



Harald Kuhn

Diatonics Band 2
A new approach to scale practice



Pascal Deuber

Robert Schumann
Manfred Overture
6 Hörner

Raphaëlle Zaneboni



Melusine et les quatre Châteaux -
Château oublié
2 Flöten und Klavier



Astor Piazzolla

Milonga del Angel - Adios Nonino -
Libertango - Fuga y Misteri
5 Hörner